

Das Sozialwissenschaftliche Archiv der Universität Konstanz

Forschungseinrichtung und Sammelstelle

Jochen Dreher

Herr Dreher ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im
Sozialwissenschaftlichen Archiv der Universität Konstanz

Es mag nicht unbedingt bekannt sein, dass es sich beim Sozialwissenschaftlichen Archiv um eine Einrichtung unserer Universitätsbibliothek handelt. Viele können sich möglicherweise auch gar nicht vorstellen, was es mit einem solchen Archiv auf sich hat bzw. was sich dort eigentlich abspielt. Man denkt sich ein solches Archiv als kafkaeskes, verworrenes Labyrinth, in dem wertvolle Manuskripte und alte Bücher für die Ewigkeit gesammelt und verwaltet werden. In Anbetracht der Archiv-Materialien im alten Rara-Raum der Bibliothek liegt diese Vermutung nahe. Die Realität unseres Archivs sieht jedoch etwas anders aus.

Doch fangen wir von vorne an: Das Sozialwissenschaftliche Archiv wurde mit dem Untertitel „Alfred-



Schütz-Gedächtnisarchiv“ in den Jahren 1973/1974 gegründet, nachdem auf Anregung des Religionssoziologen Carl Mayer damit begonnen wurde, eine Sammelstelle für die Nachlässe von bekannten (Exil-)Sozialwissenschaftlern einzurichten. Es ging dabei vor allem um die Sicherung und Zusammenführung der Materialien von Sozialforschern, die durch den Nationalsozialismus seit 1933 ins Exil gezwungen wurden. Das Sozialwissenschaftliche Archiv erwarb im Laufe der Jahre mehrere Nachlässe von Sozialwissenschaftlern, die an der New School for Social Research („University in Exile“) in New York City tätig waren. Zu nennen wären hier namhafte Wissenschaftler, wie beispielsweise Alfred Schütz, Carl Mayer, Felix Kaufmann, Albert Salomon

und viele andere. Im Jahre 1977 etablierte sich das Sozialwissenschaftliche Archiv offiziell als ständige Forschungseinrichtung der Universität Konstanz. 2002 wurde es zum Zentralarchiv der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) ernannt und mit der Aufgabe der Rekonstruktion der Geschichte der soziologischen Disziplin in Deutschland bedacht. Im Jahre 2006 wurde das Archiv in die Universitätsbibliothek eingegliedert.



Das Archiv verfügt jedoch nicht nur über Nachlässe und Materialien von Exilwissenschaftlern – der heutige Bestand unserer Forschungseinrichtung ist vielfältig. So verfügen wir – um nur einige zu nennen – über Materialien von Max Weber (1864-1920), Karl Mannheim (1893-1947), Joseph A. Schumpeter (1883-1950) und Helmuth Plessner (1892-1985). Ebenso sind der vollständige Nachlass (Kopie auf Mikrofilm) des US-amerikanischen Philosophen und Sozialpsychologen George Herbert Mead (1863-1931) sowie der Originalnachlass von Heinrich Popitz (1925-2002) ein Bestandteil des Sozialwissenschaftlichen Archivs. Des Weiteren besitzt das Archiv eine umfangreiche Manuskriptsammlung von Thomas Luckmann (1927).

Eine besondere Bedeutung kommt jedoch dem Soziologen und Philosophen Alfred Schütz (1899-1959) zu, dem dieses Archiv gewidmet ist. Sein Nachlass befindet sich in Kopieform in unserer Einrichtung. Schütz' umfangreiche Handbibliothek ist im Original im Rara-Raum unserer Bibliothek archiviert. Die Handbibliothek umfasst 3.000 Bände aus seiner New Yorker Wohnung, die teilweise mit Annotationen und Unterstreichungen versehen sind. Zu diesen Werken zählen unter anderem nicht mehr verfügbare Bücher aus Schütz' Wiener Zeit. Diese Handbibliothek ist insbesondere für die Edition des Gesamtwerks von Alfred Schütz sowie für werkgeschichtliche Forschungen von besonderem Wert. Zahlreiche Sozialforscher

rinnen und -forscher aus Japan, Taiwan, den USA, Argentinien und vielen europäischen Ländern besuchen unser Archiv insbesondere – jedoch nicht ausschließlich – aufgrund der Alfred Schütz-Materialien und vor allem wegen der Handbibliothek. In einem von der Waseda University (Tokio) initiierten Projekt erfolgte die Erfassung und Transkription sämtlicher Annotationen der Schütz'schen Handbibliotheksbücher. Das Sozialwissenschaftliche Archiv ist maßgeblich an der Edition und Herausgabe der Alfred Schütz Werkausgabe, der deutschsprachigen Gesamtausgabe sämtlicher Schriften von Schütz, beteiligt. Band IV: „Zur Methodologie der Sozialwissenschaften“ (Konstanz: UVK 2010) wurde in Kooperation mit den Universitäten St. Gallen und Erlangen, Band VIII: „Schriften zur Literatur“ wird in Zusammenarbeit mit der St. Louis University, USA publiziert.

Weitere Editionsprojekte unseres Archivs konzentrieren sich auf die Veröffentlichung der Einführung in die Soziologie sowie die Allgemeine Soziologische Theorie von Heinrich Popitz – beide Bände werden beim neu gegründeten Verlag unserer Universität Konstanz University Press erscheinen. Ein weiteres von der DFG gefördertes Projekt beschäftigt sich mit der Erschließung und Digitalisierung der Gründungsakten der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS).

Im Sozialwissenschaftlichen Archiv wird jedoch nicht nur gesammelt, geordnet, verzeichnet, digitalisiert oder ediert – es wird auch geforscht. Insbesondere im für das Archiv traditionellen Spannungsfeld von Soziologie und Phänomenologie wird theoretische Forschung geleistet; ein Projekt in Kooperation mit der St. Louis University befasst sich mit der Thematik Phenomenology, Social Sciences and the Arts. Ein weiteres im Archivkontext angesiedeltes Forschungsprojekt konzentriert sich auf die Konstruktion von Corporate Identity und Unternehmenskultur im Automobilsektor, wobei hierbei Japan, die USA und Deutschland vergleichend analysiert werden.

